

Partem epistole cuiusdam de miseria mortis seu morientis, ex epistola ad Blancham ex comitissa monacham, que pars etiam in quodam libello impressa habetur (= op. 50 c. 6),

Beati Romualdi vita ab eo eloquenter descripta, que impressa habetur (= Vita Romualdi)⁸⁷⁾.

Aus den Worten Giustinianis geht nicht hervor, ob alle diese Schriften in einem Band vereinigt waren; doch ist das kaum anzunehmen, da er selbst sagt, daß die unvollständige Regula Eremitica (= op. 15) allein in einer Hs. enthalten war⁸⁸⁾. Dieser Codex, der die Vorlage des 1520 erfolgten Druckes bildete, ist jedoch heute nicht mehr nachzuweisen⁸⁹⁾. Dagegen könnte die an erster Stelle erwähnte Expositio moralis im Cod. Vat. lat. 1067 erhalten sein, in den zu Beginn des 16. Jh. die Collectanea nach dem Cod. Vat. lat. 4930 niedergeschrieben worden sind; der Cod. Florenz, Laur. Plut. XXII dext. 14, der ebenfalls die Collectanea enthält, war zur Zeit Giustinianis bereits in Santa Croce in Florenz⁹⁰⁾. Bei op. 7 wäre es denkbar, daß wir es hier mit der Abschrift im Cod. Vat. lat. 4920 zu tun hätten, die aus dem Besitz Sirletos durch Papst Paul V. in die Vaticana gekommen ist, doch findet sich hier auch das von Giustiniani nicht erwähnte Iter Gallicum⁹¹⁾. Op. 52 schließlich und das 6. Kapitel aus op. 50 finden sich weder allein noch zusammen in einer Hs., die aus Camaldoli stammen könnte⁹²⁾.

⁸⁷⁾ Cod. Tusc. Q VI fol. 153r.

⁸⁸⁾ Cod. Tusc. Q VI fol. 134v: ... *quod volumen una cum alio libello, in quo sola regula continebatur eremitica* ...

⁸⁹⁾ S. o. Anm. 67.

⁹⁰⁾ Zu Vat. lat. 1067 A. Pelzer, *Codices Vaticani latini* II 1 (1931) 622 f.; zu Florenz XXII 14 A. M. Bandinius, *Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Mediceae Laurentianae* 4 (1777) 628—630. Das Franziskanerkloster S. Croce in Florenz hatte noch einige andere Hss. mit Werken Damianis, aus dem 12. Jh. Bibl. Laur. Plut. 30 sin. cod. 4, der fol. 333^{rv} carmen 94 enthält und Plut. 22 dext. cod. 11 mit den orationes 1, 2 und 3 auf fol. 49^r—52^r, aus dem 15. Jh. Plut. 34 sin. cod. 7 fol. 7^r—8^v; sermo 63.

⁹¹⁾ Giovanni Mercati, *Codici latini Pico Grimani Pio e di altra biblioteca ignota del secolo XVI esistenti nell'Ottoboniana e i codici greci Pio di Modena, con una digressione per la storia dei codici di s. Pietro in Vaticano* (Studi e Testi 75, 1938) S. 129; aus dieser Hs. edierte A. Mai, *Script. vet. nova coll.* 6b (1832) 193—210 das Werk *De Gallica profectione domni Petri Damiani et eius ultramontano itinere* (PL. 145, 865—880; MG. SS. 30/2, 1034—1046).

⁹²⁾ Op. 52 steht in U 1 fol. 158^r—169^v. Auszüge daraus (von *Rerum—capiatur*, PL. 145, 767, 35 — 789, 38) finden sich in dem aus Fonte Avellana stammenden Cod. Vat. lat. 4930 fol. 102^r—109^v (die Hs. der Collectanea); auch der aus dem 12. Jh. stammende Cod. Vat. lat. 7828 hat fol. 13^v—21^r und 29^r—33^r nur Auszüge.